

Fragen Leistungsnachweis 2012

Themen: Digitalfunk, Rettungsgeräte, Löschfahrzeuge, Gefahren der Einsatzstelle, Erkrankung, Angst, Panik

- 1. Definieren Sie den Begriff Erkrankungen**
 - a) Erkrankung bedeutet, ein Leben unter unnormalen Bedingungen, die das Wohlbefinden des körperlichen, seelischen und sozialen Gleichgewichtes beinhalten.
 - b) Erkrankung bedeutet, ein Leben unter normalen Bedingungen, die das Wohlbefinden des körperlichen, seelischen und sozialen Gleichgewichtes beinhalten.
 - c) Erkrankung bedeutet, dass ein Wohlbefinden des körperlichen, seelischen und sozialen Gleichgewichtes unter normalen Bedingungen herrscht.
- 2. Welche Ursache liegt bei Verletzungen zu Grunde und welche Maßnahmen sind ggfs. zu ergreifen?**
 - a) Verletzungen haben als Ursache ein plötzlich eintretendes Ereignis, dass nicht beeinflussbar ist. Verletzungen bedürfen zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Vitalfunktionen keiner Behandlung.
 - b) Verletzungen haben als Ursache ein plötzlich eintretendes Ereignis, dass nicht beeinflussbar ist. Verletzungen bedürfen zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Vitalfunktionen der Behandlung.
 - c) Verletzungen haben als Ursache ein planmäßiges Ereignis, dass beeinflussbar ist. Verletzungen bedürfen zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Vitalfunktionen der Behandlung.
- 3. Welche Maßnahmen sind bei einer Reanimation erforderlich um eine Infektionsgefahr zu reduzieren?**
 - a) Lederhandschuhe, Feuerwehrhelm, Hupfkleidung
 - b) Mund zu Mund Beatmung
 - c) Einweghandschuhe, Beatmungsbeutel, allgemeine Hygienemaßnahmen
- 4. Laut Gefahrenmatrix besteht bei einer Erkrankung Gefahr für:**
 - a) Menschen, Tiere, Sachwerte
 - b) Menschen, Tiere, Mannschaft
 - c) Tiere, Mannschaft, Umwelt
- 5. Laut Gefahrenmatrix bestehen die "4 E" aus folgenden Punkten:**
 - a) Einsturz, Explosion, Elektrizität, Erkrankung
 - b) Einsturz, Explosion, Erfahrungsmangel, Erkrankung
 - c) Einsturz, Erfrieren, Elektrizität, Erkrankung
- 6. Angst- und Panikreaktionen sind**
 - a) sichere Handlungen und Reaktionen einzelner Personen, von Personengruppen oder Tieren
 - b) Kurzschlusshandlungen und Panikreaktionen einzelner Personen, von Personengruppen oder Tieren
 - c) zielsichere Reaktionen einzelner Personen, von Personengruppen oder Tieren
- 7. Wie äußern sich Erscheinungsformen von Angst und Panikreaktionen?**
 - a) Erstarren, Verstecken, Überaktivität, Anklammern, Lachen, Weinen, planloses Flüchten
 - b) Erstarren, Verstecken, sicheres Auftreten, Anklammern, Lachen, Weinen, planloses Flüchten
 - c) Erstarren, klares Handeln, Überaktivität, Anklammern, Lachen, Weinen, planloses Flüchten
- 8. Welche Einsatzmaßnahmen werden bei Angst und Panikreaktionen ergriffen?**
 - a) Ansprechen, Betreuen, gezieltes Absuchen
 - b) Ansprechen, Anweisungen geben und zurücklassen
 - c) Ansprechen, Betreuen, dem Maschinisten unterstellen
- 9. Laut Gefahrenmatrix besteht bei einer Angst- und Panikreaktion Gefahr für:**
 - a) Menschen, Tiere, Sachwerte
 - b) Sachwerte, Umwelt, Mannschaft
 - c) Menschen, Tiere, Mannschaft
- 10. Wie können sich Einsatzkräfte vor Angst- und Panikreaktionen schützen?**
 - a) abgeschlossene Grundausbildung, Tabuthemen über belastende Einsätze verhindern, Alkohol
 - b) gute Ausbildung, Nachbesprechungen, regelmäßige Weiterbildungen, kollegiales Verhalten, Betreuung nach belastenden Einsätzen, körperliche Fitness
 - c) wenig Weiterbildung, wenig Fitness, um den Körper für belastende Einsätze zu schonen
- 11. Welche Gesamtlänge hat die Steckleiter?**
 - a) 4,70 m
 - b) 8,40 m
 - c) 8,20 m
- 12. Welche Rettungshöhe wird mit einer dreiteiligen Schiebleiter erreicht?**
 - a) 14 m
 - b) 12 m
 - c) 11 m
- 13. Welche Gesamthöhe kann mit tragbaren Leitern maximal erreicht werden?**
 - a) Steckleiter 2.OG, Schiebleiter 3.OG, Klappleiter EG,
 - b) Klappleiter 1.OG, Schiebleiter 2.OG, Steckleiter 4.OG
 - c) Schiebleiter 2.OG, Klappleiter 3.OG, Steckleiter 1.OG

14. Wie sind tragbare Leitern grundsätzlich laut FwDV 10 zur Einsatzstelle zu bringen?

- a) vom Melder und Maschinisten
- b) von der befohlenen Mannschaft, immer Leiterfuß voran
- c) von der Drehleiterbesatzung, immer mit dem Leiterkopf voran

15. Das Sprungpolster SP 16...

- a) hat eine Rüstzeit von 3 sek. und eine Rettungshöhe von 1,6 m.
- b) hat eine Rüstzeit von 300 sek. und eine Rettungshöhe von 160 cm.
- c) hat eine Rüstzeit von 30 sek. und eine Rettungshöhe von 16 m.

16. Nach welchen Vorschriften ist der Sprechfunkverkehr durchzuführen?

- a) FwDV 3
- b) PDV/DV 810
- c) FwDV 2 "Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren"

17. Der Funkempfang an Ihrem Standort ist verstümmelt. Welche Maßnahmen treffen Sie, um die Nachrichten doch noch verständlich zu empfangen?

- a) Motor anlassen
- b) Standortwechsel vornehmen
- c) Lautstärke erhöhen

18. Ortsfeste Funkstellen sind:

- a) Relaisstellen
- b) Handfunksprechgeräte
- c) Fahrzeugfunkgeräte, wenn das Fahrzeug steht

19. Dürfen tragbare Funkgeräte in explosionsgefährdeten Bereichen genutzt werden?

- a) ja, wenn der Tonruf nicht benutzt wird
- b) ja, denn alle Funkgeräte besitzen einen ausreichenden Ex-Schutz
- c) ja, wenn es sich um ein Ex-geschütztes Gerät handelt

20. In welchen Fällen sind Blitznachrichten im Sprechfunkverkehr zulässig?

- a) wenn die Wetterlage es zulässt, bei schweren Gewittern nur im Ausnahmefall
- b) immer
- c) bei Gefahr von Menschenleben

21. Was ist beim Einsatz eines Sprungpolsters (SP 16) zu beachten?

- a) Es ist so aufzubauen, dass die Person nicht springen kann, wenn der Füllvorgang noch nicht abgeschlossen ist.
- b) Es ist unmittelbar unterhalb der zu rettenden Person betriebsbereit zu machen.
- c) Es muss mindestens von drei Personen in Stellung gebracht werden.

22. Welche bzw. welches der Feuerwehrfahrzeuge führt normmäßig eine 3-teilige Schiebleiter mit?

- a) LF 10
- b) TLF 3000
- c) LF 20

23. Mit welchem Knoten oder Stich muss die Menschenrettung aus Obergeschossen von Gebäuden durchgeführt werden?

- a) Ankerstich
- b) Rettungsknoten
- c) Kreuzknoten

24. Mit welchem Knoten wird ein Strahlrohr befestigt, welches hochgezogen wird?

- a) mit Mastwurf und Halbschlag
- b) mit Zimmermannsstich und Halbstich
- c) mit Schotenstich und Halbstich

25. Wozu dient dem Feuerwehrangehörigen die Feuerwehroleine?

- a) zum Festlegen der Saugleitung
- b) zum Abschleppen von Feuerwehrfahrzeugen
- c) zum Retten und Selbstretten

26. Ein Verletzter ist zu schützen vor...

- a) weiteren Schädigungen.
- b) dem Kontakt mit Angehörigen.
- c) der Befragung durch die Polizei.

27. Bei Betätigung der Sprechtaaste eines digitalen Handfunksprechgerätes kann...

- a) sofort mit dem Sprechen begonnen werden.
- b) die Umwandlung von Worten für den Digitalfunk erfolgen.
- c) nach dem (kurzen) Gesprächsaufbau gesprochen werden.

28. Woraus besteht ein Anruf im Funkverkehr?

- a) aus dem Funkrufnamen des Empfängers, Funkrufnamen des Absenders und der Aufforderung "kommen"
- b) aus dem Funkrufnamen des Absenders, Funkrufnamen des Empfängers und der Aufforderung "kommen"
- c) aus einem Tonruf bis zum Ansprechen der Relaisstation

29. Welche Aufgabe hat das Funkmeldesystem (FMS)?

- a) die Sicherung des Feuer-Melde-Systems über Funk zur Überwachung von Brandmeldeanlagen
- b) die Erhöhung der Reichweite durch das Frequenz-Modulations-System bei guter Qualität
- c) die automatische Statuserfassung der Einsatzfahrzeuge und deren Auswertung im Einsatzleiterschreiber

30. Von wie vielen Personen wird ein Sprungtuch gehalten/ingesetzt?

- a) von mindestens sechs Trupps
- b) von 16 Einsatzkräften
- c) je nach Rettungshöhe von zwölf bis 16 Einsatzkräften